21. Mai

Freitag | SA 05:23 SU 21:15 MA 14:26 MU 03:35

Wochenspruch: Johannes 12,32
Wochenlied: EG 128 oder 136

Wir lesen Apg 2,22–28

Tod-Geburt?

Das Leben endet mit dem Tod. Eine Binsenweisheit. Danach kommt die undeutbare Ewigkeit. Aber umgekehrt? Der Tod liegt in den Wehen und gebiert unvergängliches Leben? Alle Erfahrung der Menschheit wird hier gegen den Strich gebürstet. Aber jeder weiß, wenn die Wehen eingesetzt haben, ist die Geburt unaufhaltsam. Der kreißende Tod kann das neu entstandene Leben nicht festhalten. Wer durch den Tod hindurch ist, kann nicht mehr sterben. Eine unwiderstehliche Logik, die den Vorwurf von Verrat und Mord völlig verblassen lässt. Petrus führt den israelitischen Männern ihre Gräueltat vor Augen, doch triumphierend, wie ohne Luft zu holen, spricht er weiter von Befreiung und Auferstehung durch die göttliche Kraft. Petrus schwärmt: „Ich habe den Herrn alle Zeit vor Augen." Damit geht sein Blick weit über den Horizont menschlichen Denkens hinaus. Das macht ihn standfest und gibt ihm unerschütterliche Hoffnung, die sich an der Auferstehung orientiert. Petrus glaubt an die körperliche und seelische Wiedergeburt. Er bezeichnet sich selbst als Heiligen, dem der Weg ins Leben, gleich Christus, zukommt. Er freut sich darauf, Gott gegenübergestellt zu werden. Petrus strahlt eine überwältigende, Vorbild gebende Sicherheit aus. Mit ganzem Herzen und ohne Furcht predigt er den christlichen Glauben den Menschen, denen er den Mord an Jesus anlastet.

Dorothea Frey

Wir beten

Herr, wir wollen Dich alle Zeit vor Augen haben, damit sich unsere Erkenntnis weitet und unser Vertrauen auf Dich Sicherheit gewinnt. Gib uns Mut, von der Ewigkeit her zu denken. Amen.

Konstantin der Große

Wir denken heute an Konstantin den Großen, Kaiser und Förderer des Christentums im römischen Reich, der am 22. Mai 337 starb. Er war eine der faszinierendsten, aber auch widersprüchlichsten Figuren des Abendlandes. Historiker sehen in ihm auch einen machthungrigen Politiker und rücksichtslosen Herrscher. Fest steht, dass er dem Christentum den Weg bereitet hat. Nach einer eigentlich aussichtslosen Schlacht siegte er gegen Maxentius. Vor dem Kampf soll Konstantin eine Vision gehabt haben. Demnach sei ihm am Himmel das Kreuz erschienen.

337 † Konstantin d. Gr., Kaiser und Förderer des Christentums im römischen Reich (ev. Gedenktag; Sterbetag: 22.5.) | 1945 † Paul Humburg, Theologe | 1981 † Wilhelm Dantine, österreichischer Theologe